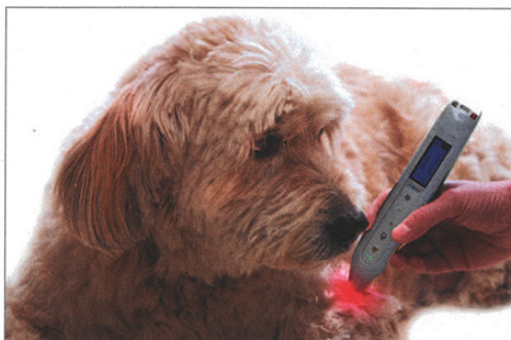


GESUNDHEIT

Lasertheraphie gegen Schmerzen!

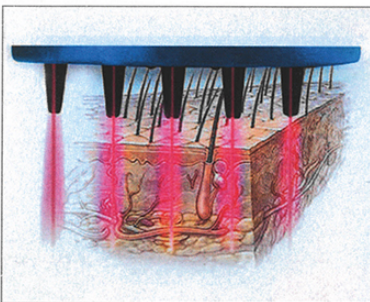
Schmerzen und Wunden können sehr gut mithilfe von Lasern behandelt werden - sowohl beim Hund als auch beim Menschen.



gen ausbremsen und Wunden besser heilen lassen. Außerdem regtet an, dass angesammelte Lympheflüssigkeit abtransportiert wird und entzündliche Schwellungen (z.B. akute und chronische Lymphödeme) zurückgehen.

Flächige oder punktgenaue Therapie

Es kommen einem Tränen, wenn man sieht, dass der vierbeinige Liebling vor Schmerzen kaum noch laufen kann oder eine Wunde einfach nicht verheilen will. Natürlich schöpft man alle Möglichkeiten aus, um dem leidenden Hund aus seiner Not zu helfen. Was aber, wenn die konservativen Behandlungen nicht greifen? Wenn man auf Schmerzmittel verzichten muss, weil das Tier sie nicht verträgt? Oder wenn man eine schonende Behandlung bevorzugt?



Wann kann der Laser helfen?

Eine moderne und vor allem effektive Methode in der Veterinärmedizin ist die lokale Low Level Lasertherapie (LLLT). Sie findet Einsatz sowohl als Einzeltherapie wie auch begleitend z.B. mit Medikation oder nach einer Operation. Der Nutzen: Die Lasertherapie steht im Ruf, akute Schmerzen oft schon bei der ersten Behandlung zu lindern, weil sie unter anderem die Muskulatur entspannt und die Ausschüttung des körpereigenen Schmerzhemmers Beta-Endorphin fördert. Das Laserlicht soll Entzündun-

Punkt laser: Bei der Punkttherapie werden mehrere kleine lokale Schmerz- und Akupunkturpunkte z.B. an Kopf oder Ohren des Tieres mit dem speziellen MKW-Punktapplikator gezielt behandelt. Je nach Indikation dauert eine Sitzung mindestens fünf Minuten.

Laserkamm: Wenn die betroffene Region größer ist, wird der

PowerTwin 21 eingesetzt. Bei dem Laserkamm handelt es sich um einen Flächenlaser speziell für Tiere. Mit seinen Lichtleitern in den Kammbürsten sorgt er dafür, dass das regenerierende Licht ohne Streuverluste auch durch dichtes Fell dringt. Behandelt werden beispielsweise muskuläre Verspannungen, Schmerzen, schlecht verheilende Wunden z.B. nach einer Operation oder durch Bisse, Narben, Gelenkserkrankungen und -verletzungen (z.B. Arthrose, Hüft-dysplasie, Brüche) und Hauterkrankungen (Neurodermitis, Ekzeme). Dabei wird das Gerät langsam über die betroffene Region geführt. Die Behandlungsdauer pro Sitzung beträgt zwischen fünf und zehn Minuten. In manchen Fällen ist eine Sitzung ausreichend. In der Regel sind jedoch mehrere Sitzungen notwendig, um einen Erfolg zu erzielen. Das hängt von mehreren Faktoren ab wie z.B. Krankheitsbild, Grad der Erkrankung, Alter des Tieres.



4 Fragen an den Experten Matthias Spitznagel, Tierheilpraktiker im Re-hazentrum Hofgut Mahlsperren in Stockach:

Bei welchen Beschwerden wenden Sie den Laser an?

Die Lasertherapie ist sehr vielseitig. Ich wende sie bei Gelenk-, Bänder- und Sehnenproblemen, Bandscheibenvorfällen, Frakturen, Wunden, Ekzemen, Nervenverletzungen, Muskelverspannungen und -verhärtungen, zum Anregen von Stoffwechsel und der Herz-Kreislaufperestaltik, zur Narbenentstörung. Auch bei psychischen Problemen wie Schockzuständen führt die Lasertherapie meist zum Erfolg.



Wie wirkt die Low Lasertherapie?

Die verschiedenen Frequenzen wirken stimulierend, beruhigend und regenerierend. Die Heilungsprozesse werden angeregt und beschleunigt, die Organe und Nerven stimuliert. Die Muskelzelle wird mit Sauerstoff versorgt, der Stoffwechsel aktiviert und die Meridiane angeregt und in Fluss gebracht (TCM).

Gibt es Nebenwirkungen?

Bei richtiger Anwendung hat die Lasertherapie keine Nebenwirkungen. Jedoch darf der Laser nur in die Hände von Fachleuten und nicht angewendet werden bei Trächtigkeit, Tumoren, starken Herzerkrankungen und an den Augen.

Was kostet eine Behandlung?

Je nach Indikation kostet eine Laser-Anwendung zwischen 20 und 60 Euro. Je nach Aufwand und Größe der zu therapierenden Fläche kann eine Behandlung auch 80 Euro und mehr betragen. Bei Rückenbehandlungen reicht oft schon eine einzige Therapie.

Im Einsatz für alle Felle

MKW ist ein medizinisches Unternehmen mit Sitz in Baden-Baden, das sich auf niederenergetische Lasersysteme (Low Level Laser) zur Biostimulation spezialisiert hat. Seit 1984 werden Geräte wie Punkt laser, Laserkamm und Laserdusche mit modernsten Technologien stetig weiterentwickelt. Einsatz finden die Lasergeräte sowohl in der Human- als auch in der Veterinärmedizin.